

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Rudgiers ein leuchtendes Gestirn am Himmel der Kirche erloschen sei, daß sie an den Werken und Großtaten des toten Bischofs sich gestärkt, an seinem Bekennermut, an seinem Opfergeist, an seiner Demut und Lebenswürdigkeit sich entzündet haben zu heiligem Ringen nach apostolischem Eifer, zu unverdrossener Arbeit an der Selbstheiligung, zu unentwegter Treue zu Kirche und Vaterland. So wie der Blitz leuchtet vom Anfang bis zum Niedergang, so war auch das Leben Rudgiers lichtvoll und erleuchtet von der Wiege bis zum Grabe, das war die Überzeugung aller jener, die ihn kannten. Und selbst Gegner beugten sich vor der Seelengröße dieses apostolischen Mannes.

III. Kapitel.

Der Seligsprechungsprozeß.

1. Rudgiers Jugendleben.

Die Seligsprechung Rudgiers wurde in katholischen Kreisen allgemein erwartet.

Rudgier war ja als Apostel des Glaubens bekannt, der aus dem Glauben lebte und in Wort und Werk und Schrift für den Glauben stritt. Und was er für ihn gelitten und geopfert hat, das fand die Bewunderung der weiten Welt.

Sein Ex-Otto-Verteidiger im Prozeß wegen des beschlagnahmten Hirtenbriefes führte vor Gericht ein Wort an, das Rudgier zu ihm gesprochen hatte:

„Wenn ich das nicht sage, was ich als nicht katholisch halte, so bin ich nicht wert, Bischof zu sein, dann kann ich Holzspalter werden. Ich bin nicht dazu da, um in Karossen zu fahren, sondern ich bin dazu da, um zu lehren. Und wenn das, was geschieht, nach meiner Ansicht unrecht ist, demselben entgegenzutreten.“

Aus seinem Glauben entsprang sein reiches und inniges Gebetsleben. Er war ein Mann des Gebetes, besonders des betrachtenden Gebetes. Schon aus seiner frühesten Studentenzei sind Betrachtungen erhalten, die er am Geburtstag immer angestellt hat und die zeigen, daß er schon in ganz jungen Jahren in der Frömmigkeit sehr gefestigt war.

Als Papst Leo XIII. ein Rundschreiben über das Rosenkranzgebet erließ, konnte sich Rudgier in einem Hirtenbrief vor seinen Gläubigen darauf berufen, daß er während seiner ganzen bischöflichen Amtsführung schon immer das Rosenkranzgebet eindringlich empfohlen habe.

Er selbst betete täglich den Rosenkranz, machte häufig Wallfahrten, hielt jährlich Exerzitien und hat, wie seine Kammerdiener bezeugten, in der freien Zeit fast immer gebetet. Dazu kam eine strenge Lebensführung. Er stand früh auf und war die Anspruchslosigkeit selbst sowohl bei Tisch wie namentlich auch in seiner Kleidung und Wäsche. Nur so war es möglich, daß der Bischof angesichts der fast hemmungslosen Freigebigkeit gegen Arme und Notleidende mit seinem Einkommen das Auslangen finden konnte.

Bezeichnend für seine Willenskraft und seine Selbstüberwindung ist die Tatsache, daß Rudgier als Student ein starker Raucher war, bei seinem Eintritt ins Priesterseminar aber vor dem Portal des Hauses die Pfeife zerbrach und von da ab nie mehr in seinem Leben rauchte.

Für sich selbst war er einfach und streng, dafür um so rücksichtsvoller und barmherziger gegen die Mitmenschen und vom Schicksal hart Mitgenommenen.